



Politische Frauengruppe St.Gallen

Archiv

*für Frauen-, Geschlechter- und
Sozialgeschichte Ostschweiz*

April 2017 in St.Gallen

Kurs mit Mascha Madörin, Ökonomin, lic.rer.pol.

Die Eurokrise verstehen

Welche Wirtschaftspolitik eine Regierung verfolgen soll ist eine der grundlegenden Fragen mit der sich WirtschaftstheoretikerInnen – auch feministische Ökonominen - auseinandersetzen.

Gegenwärtig gibt es eine linke Kontroverse zur Frage, wie auf die Eurokrise zu reagieren und ob eine Einheitswährung richtig sei, allerdings ziemlich frei von irgendwelchen feministischen Überlegungen. Wir setzen uns sowohl mit dieser Debatte als auch mit der Frage auseinander, was aus feministischer Sicht anders und neu gedacht und diskutiert werden müsste.

Beim Kurs wird Wissen vermittelt, welches das Verstehen der Kontroversen oder auch die Teilnahme an diesen Debatten erleichtert.

- Kursdaten: 7./8. April 2017 sowie 28./29. April 2017
- Zeit: Freitags 20.00 Uhr – 21.30 Uhr, Samstags: 10.00 Uhr – 13.00 Uhr
- Ort: Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz, Florastr. 6, 9000 St.Gallen
- Dozentin: Mascha Madörin, Ökonomin, lic.rer.pol.
- Veranstalterinnen: PFG, Politische Frauengruppe St.Gallen und Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz, St.Gallen
- Teilnehmende: Der Kurs richtet sich an alle Interessierten. Folgende Lektüre wird als Kursgrundlage vorausgesetzt:
- Y. Varoufakis, S. Holland, J.K. Galbraith (2015): Bescheidener Vorschlag zur Lösung der Eurokrise. München Kunstmann.
 - Weitere Texte werden den KursteilnehmerInnen nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.
- Die Zahl der TeilnehmerInnen ist beschränkt.
- Kosten: Fr. 120.— (normal Verdienende), Fr. 60.— (wenig Verdienende)
- Anmeldung: Bis 1. April via E-Mail an: archiv@frauenarchivostschweiz.ch oder telefonisch an: 071 222 99 64

Programm

Kurstage 1 und 2: 7./8. April 2017

Freitag Abend:

Einführung in politökonomisches und in makroökonomisches Denken am Beispiel der Care Ökonomie

Das Zusammenwirken des Ganzen denken. Nur, was spielt da zusammen und wie?

1. Die Care Ökonomie als Gesamtes einer Geldwirtschaft denken - Schwierigkeiten
2. Geldwirtschaft im Unterschied zu Planwirtschaft: Wie kommt da die unbezahlte Arbeit vor?
3. Neuere Debatten: Denklücken aus feministischer Sicht.

Samstag Vormittag:

Das Euro-Debakel: Keine Antwort auf Finanzkrisen

1. Verschiedene linke Ansätze zur Erklärung der Finanzkrise
2. Die Unfähigkeit von Euroland adäquat auf die Krise zu reagieren.
3. Die Notwendigkeit einer Bankenunion und einer Entnationalisierung der Staatsschulden.

Kurstage 3 und 4: 28./29. April 2017

Freitag Abend:

Souveränität: die grosse Kontroverse um die ökonomische Rolle von Nationen und Bundesstaaten

1. Stabilisierung des Finanz- und Geldsystems und Krisenmanagement
2. Die Verwendung des Surplus organisieren – was sind wichtige Fragen?
3. Mainstreamökonomie: eine „Handtaschen“- Ökonomie
4. Zukunftsdebatte: die Finanzierung der Care Ökonomie

Samstag Vormittag:

Thema offen – Vorschlag Schulden

Kredit und Geld: Je nach Theorie ist der Blick auf Schulden unterschiedlich. Schulden verschiedener Sektoren haben unterschiedliche ökonomische Ursachen und Konsequenzen

1. Staatsschulden im Unterschied zu Unternehmensschulden,
2. Überschuldung der Haushalte: eine wichtige Frage aus der Sicht der feministischen Ökonomie
3. Folgen der Finanzkrise: Deflations-Schuldenspirale
4. Schuldenstreichungsdebatten: Gibt es Alternativen dazu? Warum sind sie aus feministischer Sicht wichtig?

Buchempfehlungen zum Einlesen in wirtschaftstheoretische Fragestellungen

Y. Varoufakis (2015): Time for Change. Wie ich meiner Tochter die Wirtschaft erkläre. München: Carl Hanser Verlag.

Olympe Nr. 30/2009 – Neue Landschaften von feministischen Analysen und Debatten. Zürich.

http://www.frauenarchivostschweiz.ch/f/olymp/olymp_30.pdf, vor allem die Einleitungstexte von Mascha Madörin

Dieser Kurs wurde von Mascha Madörin zusammen mit einer Arbeitsgruppe von WIDE (<http://wide-switzerland.ch/de/home/>) entwickelt.

Unterstützt von:

**Kanton St.Gallen
Gleichstellungs- und
Integrationsförderung**

